

Lieber Bolzen als Speerwerfen

Ein Sport- und Spielplatz für die Brandenburger Vorstadt

Wer oder was verbirgt sich hinter der „Initiative Westkurve“?

Das ist einfach erklärt. Die „Initiative Westkurve“ ist eine Bürgerinitiative, die den Sportplatz in der Hans-Sachs-Straße, der zur Zeit auch von zwei Schulen genutzt wird, neu gestalten will.

Und das heißt ganz konkret?

Wir wollen in unserem Stadtteil einen Ort schaffen, an dem sich viele erfreuen, sich treffen und Sport treiben können. Deshalb haben wir zusammen mit Kindern ein Konzept für den Sportplatz aber auch Freizeitplatz entwickelt. Entstanden ist eine liebevoll und individuell gestaltete Anlage. Volleyball, Handball, Klettern, Bolzen – all das soll dann möglich sein.

Und weil Sie selber gerne bolzen...

Ja, das auch. Aber es ist nicht meine Hauptmotivation. Wir und unsere Kinder leben gerne in unserem Stadtteil. Wenn wir allerdings Sport treiben wollen – und ich trainiere auch seit 3 Jahren eine Jungstruppe im Fußball – dann ist das angesichts des baulichen Zustandes eher ein Trauerspiel. Steine auf der Spielfläche, fehlende Tornetze, Glas und Hundekot in der Weitsprunggrube und Moos auf der Achterbahn – ganz ehrlich, das ist gefährlich und kann einem die Lust am Sport auch ganz schön verderben. Eigentlich ist da nur noch Speerwerfen möglich.

Da können Aufräumarbeiten nur wenig Abhilfe schaffen?

Ja, genau. Wir haben in den letzten Monaten immer wieder in Eigenregie auf dem Platz gearbeitet. So wurden die Grünflächen gesäubert, das Eingangportal neu gestaltet, ein Fußballtor aufgestellt, eine Schautafel angebracht und Volleyballpfosten gesetzt. Das kann aber nicht über den generell schlechten Zustand hinwegtäuschen.

Viel geschafft und noch viel zu tun – an wen können sich Interessierte und Unterstützer der „Initiative Westkurve“ wenden?

Informieren kann man sich auf unserer Homepage, direkter Kontakt ist per Mail oder telefonisch möglich.

Mit Andre Falk sprach Manja Orlowski.